

Lentos Kunstmuseum

Luciano Castelli. Reckenbühl

Luciano Castelli (*1951) lädt im Lentos-Kabinett in die Jugendstilvilla Reckenbühl in Luzern ein, wo der Künstler mit seinen Mitbewohnern das Leben als kunstvoll gestaltete Party feierte. Die Räume der Villa dienten als Kulisse für seine Fotoserien, die er meist mit dem Selbstausröser machte und damit früh Gender-Grenzen sprengte.

Luciano Castellis Onkel, ein Architekt, stellte seinem Neffen das Haus am Luzerner Villenhang Reckenbühl zur Verfügung. Der knapp Zwanzigjährige zog hier zusammen mit seinen besten Freunden Franz Marfurt und Ueli Vollenweider ein. Das inmitten altehrwürdiger Anwesen stehende Reckenbühl wurde zur Geburtsstätte kreativer Verwandlungen, Gestaltungen und Experimente der jungen Bewohner. Es war die Zeit der wilden Partys, der langen Haare, der bodenlangen Ledermäntel, der Clique mit den schweren Motorrädern, auf denen sie mit Schlangenlederjacken und einem bauchfreien, giftgrünen Boajäckchen durch Luzerns Innenstadt brausten. In der alten Villa Reckenbühl mit ihrem angestaubten Charme und dem verwilderten Garten inszenierten sich die *Reckenbühler* in schrägen, schrillen Outfits mit der passenden Maskerade. Das Reckenbühl wurde ihre Bühne, auf der sie die Auflösung gängiger Konventionen und die Verwischung der Grenzen zwischen Kunst und Leben, Frau und Mann, Ich und Du erprobten.

Luciano Castelli richtete sein Atelier in der Villa Reckenbühl ein und machte alles zur Kunst, was ihm unter die Hände kam. Er porträtierte seine Freunde in Fotoserien und aufwändig gemalten und reich geschmückten Aquarellen, den sogenannten *Glimmerbildern*, auch schuf er erotisch aufgeladene Objekte, die mit der Ausstellung im Lentos zum ersten Mal in Österreich ausgestellt sind. Die von Jean-Christophe Ammann kuratierte Ausstellung *Transformer. Aspekte der Travestie*, welche 1974 im Kunstmuseum Luzern gezeigt wurde, wurde vorbereitet. Luciano Castellis wichtigstes Medium aber war die Fotografie. Die Räume der Villa Reckenbühl dienten ihm als geeignete Kulisse für seine Fotoserien, die er mit Selbstausröser machte und die demonstrieren, zu welchem chamäleonartigem Rollenspiel er als Inszenierer seiner selbst fähig war.


Die Mitglieder der Wohngemeinschaft um Luciano Castelli waren eine Verkörperung des jugendlichen Auf- und Umbruchs der 1970er Jahre. Franz Gertsch, der über Jean-Christophe Ammann, den damaligen Leiter des Kunstmuseums Luzern, mit Luciano Castelli in Kontakt kam, besuchte das Reckenbühl ebenfalls. Und so fand er an diesem Ort die Inspiration für seine grossformatigen und bis heute lebendig den damaligen Zeitgeist versprühenden Gemälde wie *At Luciano's House* (1973) oder *Marina schminkt Luciano* (1975).

Luciano Castelli ist neben Patti Smith der wichtigste Protagonist in Franz Gertschs Gemälden der 1970er-Jahre, denen das Lentos Kunstmuseum zeitgleich eine Ausstellung im Großen Saal widmet.

Biographie

Luciano Castelli (geb. 1951, Luzern) arbeitet seit seinem achtzehnten Lebensjahr in unterschiedlichen Medien: Malerei, Fotografie, Film, Musik und Skulptur; insbesondere Selbstinszenierungen sind Arbeitsschwerpunkte seines Werkes. Im Berlin der 1980er-Jahre galt er als einer der wichtigsten Vertreter der Neuen Wilden. Früh in seinem Schaffen begegnete er Franz Gertsch und wurde in den 1970er-Jahren sein bevorzugtes Modell. Nach vielen Jahren in Berlin, Paris und der Toskana zog es Castelli 2009 zurück in die Schweiz. Gemeinsam mit seiner Frau Alexandra Castelli, die in Paris Kunstgeschichte studierte, lebt und arbeitet er in Zürich.

Daten & Fakten

Ausstellungstitel	<i>Luciano Castelli. Reckenbühl</i>
Ausstellungsdauer	30.10.2020–21.02.2021
Pressekonferenz	29.10.2020
Gesprächspartnerinnen bei der Pressekonferenz	Doris Lang-Mayerhofer, Stadträtin für Kultur, Tourismus und Kreativwirtschaft der Stadt Linz Hemma Schmutz, Direktorin Lentos Kunstmuseum Linz Elisabeth Nowak-Thaller, Kuratorin Lentos Kunstmuseum Linz
Kuratorin	Gesamtkonzept: Angelika Affentranger-Kirchrath für das Museum Franz Gertsch, Burgdorf Kuratorin Lentos: Elisabeth Nowak-Thaller
Ausstellungsort	Kabinett im Anschluss an den Großen Saal, Obergeschoß
Exponate	Aquarelle, Fotografien, Objekte, Video
Sponsor	„Mit dem Kunstmuseum Lentos bietet Linz einen modernen Raum für Kunst und Kultur. Die Raiffeisenlandesbank OÖ will mithelfen, die gute Position von Linz als moderne Wirtschafts- und Kulturstadt nachhaltig zu festigen und ist deshalb auch den heimischen Kulturstätten ein verlässlicher und starker Partner. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Unterstützung. Wir wollen auch dazu beitragen, die positive Wechselwirkung von Kultur und Wirtschaft in unserer Region weiter zu stärken.“ Dr. Heinrich Schaller, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ
	
Kooperation	Eine Ausstellung des Museum Franz Gertsch in Kooperation mit dem Lentos Kunstmuseum Linz
Publikation	Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Hatje Cantz Verlag mit zahlreichen Abbildungen und Texten in deutscher und englischer Sprache, 208 Seiten, € 44. Diese und weitere Publikationen sind im Lentos Shop oder online erhältlich
Öffnungszeiten	Di–So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr Mo geschlossen Gesonderte Öffnungszeiten finden Sie auf www.lentos.at
Eintritt	€ 8, ermäßigt € 6 / € 4,50

Pressekontakt

Clarissa Ujvari
Tel. +43(0)732/7070-3603
clarissa.ujvari@lentos.at
Ernst-Koref-Promenade 1
4020 Linz

Web & Social Media

www.lentos.at
facebook.com/lentoslinz
twitter.com/lentoslinz
instagram.com/lentoslinz

Bildmaterial

Pressebilder sowie Ausstellungsansichten stehen für die Dauer der Ausstellung auch auf <http://www.lentos.at/presse> zum Download bereit. Lizenzfreie Nutzung unter Angabe der Bildcredits nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung erlaubt.